

myplaces

to go

der pdf-guide für unterwegs

Transsibirische Eisenbahn



Routen

Alle Züge starten in Moskau. Eine Linie führt auf verschiedenen Wegen nach Ost-Sibirien. Die andere nach Peking. Sie verläuft entweder als trans-mandschurische oder **trans-mongolische Bahn**. Letztere ist die interessanteste. Sie führt am Baikalsee entlang, dann durch die mongolische Steppe via Ulan-Bataar nach Peking.



Reisezeit

Ende Oktober bietet Sibirien alles auf einmal: Sonne & Pelzmützen, verschneite Birkenwälder & T-Shirts. Für Abwechslung beim Blick aus dem Fenster und beim Aufenthalt am Bahnsteig ist also gesorgt. Ausserdem ist Nachsaison und die Züge sind fast frei von Touristen.



Reisebüros

Die Strecken und Zeiten ändern sich seit Jahrzehnten kaum. Buchen sollte man weit im Voraus über ein Spezialreisebüro. (www.lernidee.de; www.vostok.de). Dort werden Fahrkarten und Visa bequem organisiert. Bei Detailfragen zeigt sich aber, dass die Mitarbeiter häufig keine eigene Erfahrung mit der Transsib haben - und dementsprechend nur begrenzt Ahnung.



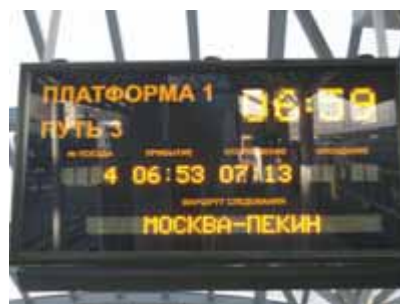
Zugarten

Im chinesischen Zug (Nr.4 / Abfahrt Moskau 22:03) ist es sauber und es gibt Duschen für jeweils 2 Erstklasse-Abteile. Die Betten liegen übereinander und das ständige Rumpeln garantiert schon nach kurzer Zeit einen guten Schlaf. Dafür beschränkt sich die Unterhaltung mit den chinesischen Staats-Schaffnern auf Zeichensprache. Sie sind sowieso fast die ganze Zeit mit Kochen (für ihr eigenes Essen) beschäftigt. Zum Glück fährt in allen Zügen auf russischem Gebiet ein echter russischer Speisewagen mit.



Speisewagen

Das bedeutet Bortschtsch und falsche Kaviar-Brötchen zum Frühstück. Tee aus güldenen Tässchen, Wodka aus Eimern und bis spät in die Nacht russische Brachial-Rockmusik vom DVD Player. Kein Klischee, das hier nicht bestätigt würde. Die Kellnerin mit ihren dunkelrot gemalten Lippen wird im Laufe der Fahrt zur besten Freundin. Sie freut sich besonders, wenn jemand zwischen durch die lauwarmen Schampanskoje Flaschen ordert. Der Koch gibt irgendwann einen aus ("100% Russian Cognac -best in the world"). Nur was die anderen drei Speisewagen-Angestellten eigentlich tun, bleibt bis zum Ende der Fahrt rätselhaft.



Stimmung

Die Mitreisenden in der Ersten Klasse sind häufig Vater & Sohn aus dem englischen Sprachraum, mindestens einer von beiden verwirklicht einen Kindheitstraum. In der 2.Klasse stapeln sich mongolische Schmuggler, chinesische Grossfamilien, Backpacker aus aller Welt und deren gebrauchte Socken.



Packliste

Die Dusche in den Abteilen ist kühl und rinnt. Wer immer schon mal schwankend durch Sibirien duschen wollte, ist hier dennoch gut aufgehoben - sollte aber nicht zu sehr über die Wasserqualität nachdenken. Für alle anderen sind **feuchte Reinigungstücher** ein Segen. Nie wieder vergessen wird man den gelenden Hupton beim Öffnen der Duschtür.

Unbedingt ausreichend **Toilettenpapier** mitbringen. Im Zug wird ausschliesslich Schmirgelpapier angeboten.

Die meisten **Bücher** bleiben ungelesen. Am Ende steht die überraschende Erkenntnis: 6 Tage und Nächte nur im Zug und es war doch keine Sekunde langweilig.



Praktisch ist ein **Reiseführer**, der über die Orte auf der anderen Seite des Abteifensters informiert ("Das Heimatmuseum ist nicht uninteressant.") So bekommt die lange Fahrt Struktur. Das "Transsib-Handbuch" von Hans Engberding ist der Klassiker.

Im Zug gibt man mehr **Geld** aus als gedacht. Wer nicht während eines 10-Minuten-Halts in Krasnojarsk panisch den Visa-Automaten suchen will, sollte sich vorher ordentlich mit Rubeln eindecken. Andere Währungen bringen nichts, Dollars nur Wucherurse. Kreditkarten sind nutzlos.

Wasser, Bier, Wodka und Mandarinen kann man problemlos bei jedem Halt direkt am Bahnsteig (gerne auch durchs Fenster) kaufen.



Dazu kommen regionale Spezialitäten wie hausgemachter **Rote-Beete-Salat** und der grossartige **Omul**, der nur im Baikalsee vorkommt und noch Tage später duftend im Abteil an seine Anwesenheit erinnert.

Wichtigstes Reiseutensil ist die **Zweituhr**. Sonst sind Sie spätestens im Ural verloren. Im Fahrplan und auf dem Bahnsteig gilt generell und überall **Moskauer Zeit**. So ist es weit im Osten bereits mittags gerne mal stockfinster. Es empfiehlt sich also die zweite Uhr der jeweiligen **Zeitzone** anzupassen, also immer auf Lokalzeit (die am Bahnhofsvorplatz angezeigt wird) umzustellen und den Tagesablauf daran ausrichten. So vermeidet man, nach wenigen Tagen spätabends zum Frühstück zu erscheinen und die Hälfte der Landschaft zu verschlafen.



Kontrollen

An der russisch-mongolischen Grenze hält der Zug locker einen halben Tag. Man kann aussteigen (russische Seite) und sich in einem verlorenen sibirischen Dorf Depressionen und Zigaretten holen. Oder sitzen bleiben und plötzlich Männer mit Maschinengewehren entdecken, die auf dem Zug hocken.

Die Kontrollen selbst sind nur halb so spannend und aufreibend wie in den Reiseführern beschrieben. Phantasieanregend ist da schon eher, dass beim russischen Zugpersonal eine ehemalige 007-Gegenspielerin mitzufahren scheint.

Zwischenstopps

Wer die Reise zwischendrin unterbrechen will, braucht ein Spezial Ticket, das sehr viel teurer wird. Das echte Gefühl mal 6 Tage hintereinander im Zug zu sitzen, gibt es nur auf den Direktverbindungen. Die sind preiswerter, verbieten allerdings eben Unterbrechungen.

Aber der Zug hält ja alle 4-5 Stunden in einer dieser legendären sibirischen Abenteuer-Städte - um Kohle und Wasser nachzuladen. Genug Zeit für eine Kurztour auf den Bahnsteig. Wer Nervenkitzel liebt, schafft es auch in die Wartehalle oder auf den Bahnhofsvorplatz. Allerdings fährt die Transsib ohne Vorwarnung weiter. 15 Minuten, 20 Minuten - genau kann keiner sagen, wie lang die Stopps jeweils dauern.

Für die folgenden Kurz-Entdeckungen reicht die Zeit allemal:

Die Route

Moskau

Der Start. Jaroslawer Bahnhof. Am Vorplatz gibts noch 2 andere Bahnhöfe. Verwirrung, Gewusel. Die richtige Station ist die mit den romantischen Sibirien Gemälden in der renovierten Eingangshalle. Moderne Fahrplandisplays und Lenin-Büste. An jeder Ecke ein Wodka-Stand.



Restaurant-, Hotelempfehlungen für Moskau > [myplaces Russland](#)

Gorki und Kirov

die ersten grossen Städte noch vor dem Ural und gleich die ersten Verbannungsorte aus Zaren- und Stalinzeit. Am Bahnhof ist die Temperaturanzeige kaputt. Aber das Minuszeichen funktioniert noch.



Perm II

Der Ural. Viel Prunk in der Wartehalle, viele Pelzmäntel und verschlafene Gesichter



Sverdlovsk

Der Bahnhof ist ein Palast. Die Stadt heisst längst wieder Jekaterinburg, nur die Bahnverwaltung ignoriert das.



Omsk

Ein kleiner alter Kohleschuppen direkt am Bahnsteig

Novosibirsk

Der Sprint in die Wartehalle lohnt sich hier ganz besonders: ein Schloss-Saal mit Stuck, Spiegeln und Riesengemälden



Barabinsk

viel Shopping am Bahnsteig. Der Bahnhof ist ein Hochhaus-Klotz, aber irgendwie sympathisch.

Krasnojarsk

Wieder ein Palast Bahnhof. Kuppel mit goldenen Spitzen. Am Vorplatz aber Plattenbau und Industrie. Auf Bahnsteig 1 steht eine Museums-Dampflok. Von der Brücke über die Bahnsteige ein irres Panorama über Alu-Hütten bis zum Jenissej-Fluss. Kurz nach dem Bahnhof überquert der Zug eine von Gustave Eiffel gebaute Brücke über diesen riesigen, legendären, sibirischen Strom.



Baikal See

passieren die Züge früh am Morgen. Unbedingt Wecker stellen um das Schauspiel nicht zu verpassen: Der See - still, tief und



Sljudjanka ist der einzige Bahnhof der Welt komplett aus Marmor. War einfach billiger hier, wo der Marmor wächst. Die Mütterchen am Bahnsteig bieten hervorragenden geräuchten Omul-Fisch.



ohne Ende. Auf der anderen Zugseite schneebedeckte Berge.



Ulan-Ude die Menschen sehen bereits asiatischer aus. Quirliger Bahnhofsvorplatz. Rauchende Schloten. Ab hier gehts gaaaaanz langsam Richtung mongolische Ebene.



Nauschki deprimierender Grenzort mit gemütlichem Bahnhof. Die Zigaretten- und Wodka Schmuggler warten direkt davor in einem kleinen Park. Ein Denkmal an der Schule erinnert an den 2. Weltkrieg. Aussteigen ist problemlos möglich. Der Zug wartet stundenlang. Leider wird der Speisewagen hier abgekoppelt.



Ulan-Bataar wieder Industriegebiete bei der Anfahrt, am Bahnsteig aber ein ganz neues Gefühl: die optimistische, lebensfrohe Hauptstadt der Mongolei.

RUSSISCHE SPEISEWAGEN WEISHEIT

Schampanskoje & Chocolate = Very Love!

myplaces
TIPPS & ADRESSEN

Hotels, Bars, Restaurants entlang der Strecke. Und die besten Adressen für Moskau, Ulan Bataar und Peking gibt es immer aktuell bei www.myplaces.info

Diese Seite ist eine pdf-Datei. Sie lässt sich mit dem Acrobat Reader* ganz einfach ausdrucken und mitnehmen. myplaces-to-go gibt es für immer mehr spannende Reiseziele.

*kostenlos bei www.adobe.de/acrobat
Stand 12/05 Urheberrechtlich geschützt. © myplaces 2005